

## Schülerbeförderung, Aktueller Bericht

Gremium:	<b>Bildungs- und Kultursenat</b>	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	<b>5</b>	Zuständigkeit:	Referat 4
Sitzungsdatum:	<b>04.05.2023</b>	Stadt Landshut, den	13.04.2023
Sitzungsnummer:	13	Ersteller:	Strasser, Eva

### Vormerkung:

#### 1. Sachstand

Die Stadt Landshut hat als Sachaufwandsträger die notwendige Beförderung der Schülerinnen und Schüler (SuS) zum Pflicht- und Wahlunterricht der nächstgelegenen Schule sicherzustellen, die mit dem geringsten Beförderungsaufwand erreichbar ist. Dafür ist der günstigste Tarif einer Monatskarte im allgemeinen öffentlichen Personennahverkehr heranzuziehen.

#### 2. Umsetzung Deutschlandticket in der Schülerbeförderung

Durch die Einführung des Deutschlandtickets ist dieses für einen Preis von 49 € das günstigste Ticket für alle Verbindungen, welche über die Tarifzone 100 des LAVV (d.h. Stadtgebiet Landshut, Ergolding) hinausgehen.

Das Deutschlandticket ist zum Stichtag 28.02.2023 für den Sachaufwandsträger Stadt Landshut für eine Anzahl von 80 SuS das günstigste Ticket. Die SuS fahren damit überwiegend zum Unterricht im Maristen-Gymnasium oder auch zu anderen weiterführenden Schulen (Bus und Bahn).

Das Einsparpotential für diese 80 Fahrkarten liegt pro Monat bei etwa 3.000 €, für den Zeitraum Mai bis Juli 2023 bei gut 9.000 €. Nach Stand heute liegt das Einsparpotential pro Haushaltsjahr für diesen Anteil der Schülerkarten damit bei ca. 33.000 €.

Da das Deutschlandticket ausschließlich ein digitales Ticket ist, mussten zur Umsetzung von den Sorgeberechtigten die E-Mail-Adressen eingesammelt werden. Diese Daten wurden vom Schulverwaltungsamt über eine Cloud an den Dienstleister des LAVV weitergegeben. Von dort wird der jeweilige QR-Code für die Fahrkarte monatlich direkt auf das Smartphone der Sorgeberechtigten gesandt. Vorerst noch bis Jahresende kann das digitale Ticket auch von den Eltern ausgedruckt werden. Langfristig wird es das Ticket jedoch nur noch in digitaler Form geben.

#### 3. Volumen der sonstigen Schülerbeförderung

Insgesamt erhalten 1.605 SuS im Schuljahr 2022/23 Fahrkarten für die Tarifzone 100, d.h. Fahrkarten der Stadtwerke Landshut. Ab 01.05.2023 wird der Preis für eine Fahrkarte der Tarifzone 100 monatlich 41,20 € betragen.

272 SuS werden im sogenannten freigestellten Schülerverkehr befördert, d.h. diese SuS erhalten keine Fahrkarte, sondern werden von dem vom Schulverwaltungsamt beauftragten Busunternehmen an Haltepunkten abgeholt und zur jeweiligen Schule befördert.

#### 4. Differenz zwischen Deutschlandticket und Fahrkarte der Tarifzone 100

Nach Mitteilung in der Presse erhalten alle SuS, die im Landkreis Landshut ihren Wohnsitz haben, ein Deutschlandticket, ungeachtet des günstigsten Preises. Der Landkreis Landshut erzielt durch den Einsatz des Deutschlandtickets offenbar ein Einsparpotential von ca. 860.000 €, während die freiwillige Leistung nach Presseberichten nur 52.000 € im Jahr verursacht.

Pro SuS ergibt sich eine Differenz von 7,80 € zum Deutschlandticket.  
Bei einer Anzahl von derzeit 1.605 SuS wäre der Aufzahlungsbetrag verglichen zum o.g. Ticketpreis

Pro Monat	12.519,00 €
Für den Zeitraum von September bis Juli	137.709,00 €

Zu bedenken ist, dass die Mehrheit der SuS im Stadtgebiet keinen Anspruch auf Schülerbeförderung haben und auch die im freigestellten Schülerverkehr beförderten SuS keine Fahrkarte erhalten.

In Zusammenhang mit dem Staatskostenzuschuss müsste die freiwillige Leistung auch auf eine gesonderte Haushaltsstelle gebucht werden.

#### 5. Aufzahlung durch die Eltern

Die Ermöglichung der Aufzahlung durch die Eltern wäre mit einem erheblichem Verwaltungs- und zusätzlichem Personalaufwand verbunden, der durch das vorhandene Personal im SVA nicht abgedeckt werden kann. Den Eltern aller beförderungsberechtigten SuS müsste ein Formular zur Aufzahlungsantragstellung und zur Erteilung eines SEPA-Mandats zur Verfügung gestellt werden. Dieses SEPA-Mandat wäre von der Stadtkasse in eine Finanzadresse umzusetzen. Anschließend wäre der Betrag von 7,80 € pro Monat zumindest nach Haushaltsjahren getrennt zum Soll zu stellen. Dafür würden auch Buchungskosten pro Buchung bei der AKDB anfallen.

#### 6. Stellungnahme Amt für Finanzen zur Anwendung des Deutschlandtickets im Bereich der Schülerbeförderung

Aus Sicht des Finanzreferates sollte die Pflichtaufgabe der Schülerbeförderung weiterhin auf Grundlage der gesetzlichen Vorgaben umgesetzt werden. Eine darüber hinaus gehende Zuschussung des Differenzbetrages von Schülermonatskarte zu Deutschlandticket würde eine rein freiwillige Leistung darstellen.

Bezüglich freiwilliger Leistungen trifft die Regierung von Niederbayern zuletzt in der rechtsaufsichtlichen Würdigung und Genehmigung des Haushalts 2022 (Schreiben vom 11.05.2022, Az.: 12-1512.261-1-10, Seite 8) folgende Feststellung: „Bestehende freiwillige Ausgaben sind einer kritischen Prüfung zu unterziehen und neue freiwillige Ausgaben sind zu vermeiden“.

Der Ausstellung von Deutschlandtickets im Bereich der Schülerbeförderung ohne Kostenübernahme des Differenzbetrages durch die Begünstigten sollte daher nicht nähergetreten werden.

Die Erhebung des Differenzbetrages von Schülermonatskarte zu Deutschlandticket lässt zudem einen hohen organisatorischen Aufwand befürchten, für dessen Abwicklung zusätzliche Haushaltsmittel für zusätzliches Personal bereitgestellt werden müssten. Auch diese Verfahrensweise kann seitens des Finanzreferates nicht befürwortet werden.

## **7. Umsetzung in anderen Landkreisen und Städten (telefonische Umfrage KW 11)**

Stadt Kelheim- zuständig für die Beförderung zu Grund- und Mittelschulen (für weiterführende Schulen liegt die Zuständigkeit beim Landkreis); eine flächendeckende Umsetzung des Deutschlandtickets ist bis dato nicht angedacht.

Stadt Straubing- ähnlich wie die Stadt Landshut zuständig für die Beförderung aller im Stadtgebiet wohnhaften SuS; stellt für diese derzeit etwa 1.176 ÖPNV-Tickets aus. Die Monatskarte im Stadtgebiet kostet derzeit 31 €. Eine Umstellung auf die 49 €-Tickets als freiwillige Leistung ist nicht geplant. Aus wirtschaftlichen Gründen werden 180 SuS das günstigere Deutschlandticket erhalten. Die Aufzahlungsmöglichkeit derzeit nicht angedacht.

Stadt Rosenheim - hat sich mit einer Umstellung auf das Deutschlandticket noch nicht befasst.

Stadt Passau - eine generelle Umstellung auf das 49 € Ticket ist nicht angedacht.

Grundsätzlich ergibt sich für die Städte ein anderes Bild als für den Bereich der Landkreise. Während das 49 €-Ticket im Bereich der Städte nur für ein paar wenige SuS das günstigste Ticket darstellt, betrifft die Preiseinsparung durch den Umstieg auf das Deutschlandticket bei den Landkreisen eine deutlich höhere Anzahl an SuS, da diese meist mehrere Tarifzonen auf ihrem Schulweg durchfahren und somit höhere Ticketpreise anfallen.

## **8. Ausblick - Änderung Schülerbeförderungsverordnung**

Die vorgesehene Änderung der Schülerbeförderungsverordnung sieht vor, dass das Deutschlandticket keine Auswirkung auf Prüfung der Nächstgelegenheit einer Schule hat. Dies ist vor allem in ländlich geprägten Gegenden und der Beförderung zu weiterführenden Schulen von Bedeutung.

### **Beschlussvorschlag**

Vom Bericht wird Kenntnis genommen.

### **Anlagen:**

---